

# **Festlegung zum finanziellen Ausgleich nach § 13 j Abs. 1 EnWG**

## **WS 4 „Sonstiges“ – Auftakt-Workshop (WebEx)**

**26.10.2022, 9:30 bis 12:00 Uhr**

### **Tagesordnung**

09:30 Uhr                      Begrüßung der Teilnehmenden und  
Eröffnung des Workshops (Hr. Petermann, BNetzA)

09:40 Uhr                      Sammlung von Themen des Workstreams

#### Block 1 (Speicher)

- Vergütung für Batteriespeicher analog PSW (LF BDEW, S. 10 ff.)?
- Behandlung von Kombi-Anlagen?

#### Block 2 (Werteverbrauch und Opportunitäten)

- Vereinfachte Regelung zu den geplanten Betriebsstunden bei Neubauten (ab 2015) (LF BDEW, S. 36 ff.)?
- Opportunität für die Sperrung von Leistung ohne anschließenden Redispatch-Abruf?
- Müllverwertungsanlagen im Markttest wie Mindestlast behandeln?
- Vertragsstrafen (z.B. bei Müllverwertungsanlagen)?

#### Block 3 (Sonstiges)

- Behandlung von Leistungsspitzen (zu § 19 Abs. 2 StromNEV; LF BDEW, S. 31)?
- Rückwirkender Erlass zum 01.10.2021?
- Vorgaben für Abrechnung von RD-Maßnahmen?
- Verwendung neutraler Börsen-Indizes möglich?

#### Weitere Themen?

- Zahlung bzw. Erstattung vermiedene Netzentgelte (LF BDEW, S. 12 f. und 28 f.)?

10:10 Uhr

Block 1 (Speicher)

These<sup>1</sup>: Die Vorgaben zur Vergütung von PSW sind auf Batteriespeicher (ohne Anpassungen) übertragbar. Letztlich dürften die Regelungen für sog. Tagesspeicher maßgeblich sein.

10:35 Uhr

PAUSE

10:45 Uhr

Block 2 (Werteverbrauch und Opportunitäten)

These 1: Vereinfachte Vorgaben zur Bestimmung der geplanten Betriebsstunden bei Neubauten insbes. konventioneller Erzeugungsanlagen (Inbetriebnahme ab 2015) sind angesichts der aktuellen Marktlage statistisch nicht belastbar abzuleiten. Pauschalierte Vorgaben für Müllverwertungsanlagen sind aus historischen Daten ableitbar.

These 2: Müllverwertungs- und KWK-Anlagen weisen keine erhöhte Abnutzung auf, die nicht über den anteiligen Werteverbrauch bereits kompensiert wird.

These 3: Ohne Wirkleistungsabruf kann kein finanzieller Ausgleich für eine Redispatch-Maßnahme gezahlt werden (vgl. § 13a Abs. 2 EnWG – „tatsächliche Anpassung“).

These 4: Müllverwertungsanlagen sind im sog. Markttest nicht der Mindesterzeugung gleich zu stellen, da der Betrieb nicht durch den Strommarkt, sondern exogene Faktoren beeinflusst wird.

These 5: Bei Vertragsstrafen besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zu der angewiesenen Redispatch-Maßnahme i.S.e. Wirkleistungseinspeisung. Insofern sind diese nicht erstattungsfähig.

---

<sup>1</sup> Die den Themen beigefügten Thesen sind rein als Ausgangspunkt für zukünftige Diskussionen im Workstream zu verstehen und geben allenfalls eine vorläufige Einschätzung der Beschlusskammer wieder.

11:20 Uhr

### Block 3 (Sonstiges) und weitere Themen

- These 1: Leistungsspitzen des Anlagenbetreibers die durch Redispatch-Maßnahmen verursacht werden, bleiben bei § 19 Abs. 2 StromNEV außer Betracht und werden im Übrigen vergütet. Ungeplante Leistungsspitzen des Anschlussnetzbetreibers (gVNB und VNB) sind hingegen nicht vergütungsfähig.
- These 2: Ein rückwirkender Erlass der Festlegung (01.10.2021) ist nicht vorgesehen. Die Festlegung gilt ab dem 01.01.2024.
- These 3: (Mindest-) Vorgaben zur Abrechnung von Redispatch-Maßnahmen sind nicht Gegenstand der Festlegung. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Technologien sind zentrale Vorgaben auch nicht sinnvoll. Technologie-spezifisch sollte die Branche aber im Zeitablauf auf einheitliche Rechnungsstandards hinarbeiten.
- These 4: Die Vorgabe bzw. Bezugnahme auf neutrale Börsenindizes (DA + ID) ist nur mit erheblichem Aufwand möglich. Sofern die ÜNB dem entgegen eine Bezugnahme auf neutrale Indizes für möglich erachten, sollte im Fall des sog. Decouplings immer der liquideste Börsenplatz maßgeblich sein.

12:00 Uhr

ENDE